

Becher voll/ in welchen etwas über die hölzerne/ und/ nach Persischer Manier/ mit Laubwerck ausgelegte Schaale gehet/ dann folget der Pocal mit dem Cahue, thut nicht so viel/ als der vorige. Dieses (Cahue) ist gelbicht/ und hat die Farbe und den Nahmen von einer Frucht/ die man mit aus Egypten bringen/ und hernach im Wasser abkochen läst. Schafft aber/ wie benannter Duloir ausdrücklich spricht/ gar keinen Nutzen/ wo es nicht warm genossen wird/ und zwar also/ daß es einer kaum mit den vördern Lippen/ auch nicht auf einmahl/ sondern mit vielen und öfftern Ansetzen trincken muß. Ob es nu gleich ein wenig wie nach dem Rauche schmeckt/ lästet es doch zur Gnüge spüren/ was vor wunderliche Effectus es im Magen habe/ item/ wie es die ins Gehirn auffsteigende Dünste wieder zurück treibe.

Solte ich aber alles hieher setzen/ was die jenigen/so zu unsrer Zeit die Länder besichtiget haben/ berichten/ würde ich dem Leser nur verdrießlich fallen: Drum soll es das letzte seyn/ wenn ich anführe/ wessen sich der Herr de Bourges in seiner Bischöflichen Reise Beschreibung zu vernehmen giebt/da er unter die Unbequemlichkeiten/ so die Caravana in
der